

# DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAMIS

★ Die fünf Säulen des Islams umfassen die grundlegenden, individuellen Gottesdienste. Das Glaubensbekenntnis ist die Voraussetzung der übrigen vier Säulen. Die gesamte islamische Religionspraxis geht jedoch weit über diese „rituellen“ Gottesdienste hinaus.

★ Der Begriff „fünf Säulen“ beruht auf überlieferten Aussprüchen des Propheten (s). Die genannten Gottesdienste werden zwar im Koran thematisiert, dort aber nicht auf diese Weise aufgezählt. Der essentielle Zweck der rituellen Gottesdienste (arab. Ibādāt) ist die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins (arab. Taqwā) gegenüber Allah und seinen Geschöpfen. Zu den rituellen Gottesdiensten zählt das tägliche Gebet, das Fasten, die Armensteuer und die Pilgerfahrt. Diese Gottesdienste sollen die Gläubigen dazu anleiten, ständig über ihr eigenes Leben und ihre Taten zu reflektieren und darauf basierend ihr Handeln zu verbessern.

★ Die Hinwendung des Menschen zum Guten und die Entwicklung bzw. Stärkung einer islamischen Moral (arab. Akhlāq) ist sowohl das Ziel als auch die Grundlage des Islams.

## 1 DAS GLAUBENSBEKENNTNIS الشهادة

Die aufrichtige Bestätigung des islamischen Glaubensbekenntnisses (arab. Shahāda) ist Grundvoraussetzung für die Zugehörigkeit zum Islam. Übersetzt lautet es: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt und ich bezeuge, dass Muhammad sein Diener und Gesandter ist.“ Der Glaube an den einen Gott und an die Prophetie Muhammads (s) bildet den Kern des islamischen Glaubens. Die Shahāda ist die Voraussetzung der übrigen vier praktischen Elemente.



## 2 DAS GEBET الصلاة

Das fünfmalige Gebet (arab. Salāt) ist der einzige rituelle Gottesdienst, der täglich praktiziert wird. Es erlaubt dem Menschen, fünfmal täglich Einkehr zu halten und sein Handeln bzw. seine Position in der Welt zu reflektieren. Dadurch soll sein Verantwortungsbewusstsein (arab. Taqwā) gestärkt werden. Idealerweise hält sich der Mensch auf diese Weise auch von „schändlichen“ Dingen fern (Koran 29:45). Das fünfmalige Gebet wurde im 10. Jahr der Offenbarung eingeführt.



## 3 DAS FASTEN الصوم

Einmal jährlich, im Monat Ramadan, sind die Muslime zum Fasten (arab. Sawm) verpflichtet. Von dieser Pflicht sind aber z. B. Kinder, Kranke oder Schwangere befreit. Diese spiritueller und körperlicher sehr intensive Zeit gibt den Muslimen die Möglichkeit, die eigene Lebensführung und das Verhalten zu reflektieren. Nicht nur das Fasten, auch das gemeinschaftliche Gebet und die Zusammenkünfte mit anderen sind Gelegenheiten, um das Verantwortungsbewusstsein (arab. Taqwā) gegenüber Allah und seinen Geschöpfen zu steigern (Koran 2:183). Das Fasten im Ramadan wurde im 14. Jahr der Offenbarung eingeführt.



## 4 DIE ARMENSTEUER الزكاة

Die Armensteuer (arab. Zakāt) ist eine gottesdienstliche Handlung, die mit dem eigenen Vermögen erbracht wird. Überschreitet das Vermögen eines Muslims eine bestimmte Grenze, muss er oder sie jährlich 2,5 % dieses Überschusses für Bedürftige spenden. Dadurch wird das Vermögen „gesegnet“, d. h. es wird ergiebiger (Koran 30:39). Im Unterschied zu den anderen drei Säulen ist die Armensteuer eine religionspraktische Handlung, die in erster Linie dem Wohl Dritter dient. Gleichzeitig wird das eigene Verantwortungsbewusstsein (arab. Taqwā) gegenüber bedürftigen Menschen gestärkt und die Wertschätzung der eigenen Lage unterstützt. Die Armensteuer wurde im 14. Jahr der Offenbarung eingeführt.



## 5 DIE PILGERFAHRT الحج

Die Pilgerfahrt (arab. Hadj) ist eine zutiefst spirituelle Reise zur Geburtsstätte des Islams. Sie wird zu einer bestimmten Zeit im Jahr in Mekka vollzogen und beinhaltet verschiedene rituelle Handlungen. Alle Muslime, die gesundheitlich und finanziell dazu in der Lage sind, sollten einmal im Leben diese Reise auf sich nehmen (Koran 3:97). Während man das Gebet täglich, das Fasten und die Zakāt einmal im Jahr verrichtet, ist die Pilgerfahrt meist eine einmalige Gelegenheit zur grundlegenden Neuausrichtung des eigenen Lebens. Aus dieser meist mehrwöchigen Reise sollte möglichst ein neues bzw. gestärktes Verantwortungsbewusstsein (arab. Taqwā) gegenüber Allah und seinen Geschöpfen erwachsen. Die Pilgerfahrt wurde im 21. Jahr der Offenbarung eingeführt.



## DAS FUNDAMENT DES ISLAMIS الأخلاق



Das Fundament dieser „Säulen“ und aller anderen Aspekte des Islams bilden Tugenden wie etwa Barmherzigkeit, Geduld, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Großzügigkeit, Bescheidenheit und Ehrlichkeit. Diese Tugenden können nicht auf ein Zeitfenster oder auf eine gewisse Häufigkeit begrenzt werden, sondern sollten vielmehr das gesamte Leben und damit alle Handlungen des Menschen umfassen. Die Gesamtheit der Tugenden wird auch als die islamische Moral (arab. Akhlāq) bezeichnet.